

Gutsscheune Paretz feiert Jubiläum

Paretz feiert seine Scheune. Der historische Verein würdigt die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes. Mit dem Jubiläum im Mai wird auch der neue Backofen eingeweiht.



Paretz. Das Programm steht, die Freude ist groß. Ein Jahr später als ursprünglich geplant wird der zehnte Geburtstag der sanierten Scheune gefeiert. Unter dem Motto „Zehn plus Eins“ soll am Sonntag, dem 22. Mai, ab 14 Uhr aber auch der neue Holzbackofen unter Feuer gesetzt werden.

Paretzer Scheune wurde denkmalgerecht saniert

„Vor elf Jahren haben wir die denkmalgerechte Sanierung dieses wunderschönen Gebäudes in der Mitte von Paretz mit Hilfe des Landes Brandenburg und weiterer Partner abgeschlossen“, erzählt Gabriele Radtke-Wolf, die zur Geschäftsleitung der Stiftung Paretz gehört: „Mit einem Festakt wollen wir das würdigen und laden dazu alle ein.“



ANZEIGE

Ort für Konzerte und Feste

Seither gab es in der Scheune nicht nur Konzerte, Aufführungen, Feste und große Veranstaltungen – das Gebäude ist mittlerweile das Herzstück des Dorfes Paretz mit seinem Café, Kaminzimmer und neuerdings auch dem Marktplatz mit dem Holzbackofen.



Scheune in Paretz: Ganz in der Nähe von Kirche und Schloss. Quelle: privat

„Meiner Frau und mir war klar, dass wir etwas für das Dorf und mit dem Dorf tun wollten, um hier anzukommen“, erzählt [Architekt Volker Donath, der vor mehr als zehn Jahren mit seiner Frau Helga Breuninger aus Stuttgart kam](#) und sich im Havelland längst zu Hause fühlt: „Es hat zwar ein wenig gedauert, aber jetzt haben wir uns alle aneinander gewöhnt.“

Einst lagerte hier Weizen und standen Traktoren

Damals stand die Scheune, in der noch LPG-Traktoren und Weizen lagerten, kurz vor dem Verfall. Die Stiftung Paretz hat sie für 200.000 Euro erworben. Asbest wurde mit hohem finanziellen Aufwand beseitigt, insgesamt sind 1,5 Millionen Euro in den Erhalt der Gutsscheune gesteckt worden.

Lesen Sie auch

- [Paretzer Grottenberg im Schlosspark saniert](#)
- [Was sich die Ortsvorsteherin für Paretz wünscht](#)

Dass dabei in der Scheune jetzt eine Akustik herrscht, wie in einem Konzertsaal, ist alten DDR-Nagelbindern zu verdanken, die Architekt Volker Donath erhalten wollte. „Der Effekt, dass wir das alte Dach gelassen und mit einer neuen Konstruktion versehen haben, ist die jetzige wahnsinnige Akustik. Ein purer Zufall“, erzählt der Baumeister.



Konzert in der Paretzer Scheune. Quelle: Marlies Schnaibel

Daher und aufgrund seiner Größe ist der Saal über die Grenzen des Landkreises bekannt geworden. Matthias Marr, Vorsitzender des Vereins Historisches Paretz, würdigt besonders die denkmalgerechte Sanierung der Scheune: „Wie damals gibt es heute dort Veranstaltungen, die Scheune trägt zum historischen Gesamtbild von Paretz einiges bei.“

Festtag für die Paretzer Scheune am 22. Mai

Eröffnen werden das Programm am 22. Mai das Ehepaar Helga Breuninger und Volker Donath von der Stiftung Paretz. Als Festrednerin ist Dorit Bosch vom Bundesministerium des Innern angekündigt. Sie spricht über das Thema: „Die Paretzer Scheune – Wie Bürger mit Stiftung und Staat einen Ort beseelen“ Auch Ketzins Bürgermeister Bernd Lück wird ein Grußwort ausrichten, bevor der Ortsbeirat den neuen Holzbackofen einweihet.

Musik zum Mitmachen und zu Ehren von Königin Luise

„Besonders freue ich mich auf die Musik“, sagt Organisatorin Gabriele Radtke-Wolf. Das Konzert des Vereins MitMachMusik – ein Weg zur Integration, sei ein Höhepunkt: „Das Musikstück wurde zu Ehren von Königin Luise und des Dorfes Paretz im Rahmen eines Kooperationsprojektes erarbeitet. Mitwirkende sind Ketziner Schulkinder und der Rapper Samadhi.“

Wir im Havelland

Der Newsletter für aktuelle Themen aus dem Havelland - jeden Freitagmorgen neu.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Volker Donath, der den Holzbackofen hinter der Scheune plante und mit seinem Team in 500 Arbeitsstunden aufstellte, wünscht sich für die Zukunft der alten, neuen Scheune: „Ich hoffe, dass das, was wir angefangen haben, die nächste Generation weiterführt.“

Von Ulrich Hansbuer

